

Gemeinsame Gebetszeit 3. Fastensonntag, 15.3.2020

18.15 Uhr



**Jesus sagt: Das Wasser, das ich gebe, wird zur sprudelnden Quelle,
deren Wasser ewiges Leben schenkt!**



Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Ankommen: Ich sitze vor Dir, Gott,
aufrecht und entspannt.
in diesem Augenblick
lass ich alle meine Pläne,
Sorgen und Ängste los.
ich lege sie in Deine Hände.
Gott, ich vertraue auf Dich.
Du kommst auf mich zu
Du willst mir nahe sein.
Du bist das Fundament, auf dem ich stehe.
Öffne mich für Deine Gegenwart,
damit ich immer tiefer erfahre,
wer Du bist
und was Du von mir willst.
Amen

(nach Dag Hammarskjöld)

Tagesrückblick: *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorge und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

Evangelium vom Tag (KURZFASSUNG)

Joh 4, 5-15

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit

⁵kam Jesus zu einem Ort in Samarien, der Sychar hieß und nahe bei dem Grundstück lag, das Jakob seinem Sohn Josef vermacht hatte.

⁶Dort befand sich der Jakobsbrunnen. Jesus war müde von der Reise und setzte sich daher an den Brunnen; es war um die sechste Stunde.

⁷Da kam eine samaritanische Frau, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: Gib mir zu trinken!

⁸Seine Jünger waren nämlich in den Ort gegangen, um etwas zum Essen zu kaufen.

⁹Die samaritanische Frau sagte zu ihm: Wie kannst du als Jude mich, eine Samaritanerin, um Wasser bitten? Die Juden verkehren nämlich nicht mit den Samaritanern.

¹⁰Jesus antwortete ihr: Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, dann hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.

¹¹Sie sagte zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen ist tief; woher hast du also das lebendige Wasser?

¹²Bist du etwa größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben und selbst daraus getrunken hat, wie seine Söhne und seine Herden?

¹³Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen;

¹⁴wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt.

¹⁵Da sagte die Frau zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich keinen Durst mehr habe und nicht mehr hierher kommen muss, um Wasser zu schöpfen.

Zum Nachdenken

Vielleicht geht es uns im Moment wie dieser Frau am Jakobsbrunnen. Wir sehnen uns nach etwas, das uns Kraft gibt, das uns hilft zur sprudelnden Quelle zu werden. Alle Versammlungen, Treffen, Veranstaltungen abgesagt, keine Gottesdienste mehr, das ganze Gemeindeleben steht still – alles fühlt sich ein wenig wie Karfreitag an...und dabei vielleicht auch die Furcht: Begraben wir damit nicht auch unseren Glauben?

Ich denke, das hängt ganz von uns selbst ab!

Im Gegensatz zu den Jüngern wissen wir, wie es damals mit Jesus weiterging. Karfreitag ist nicht geblieben. Auf Karfreitag folgt Ostern. Jesus sagt zur Frau am Jakobsbrunnen: Ich habe Wasser des Lebens. Ich kann machen, dass du selbst zur sprudelnden Quelle wirst. Werfen wir unser Vertrauen auf ihn. Setzen wir uns über die Karfreitagsstimmung hinweg und laden wir Jesus ganz bewusst in unser Leben ein, damit auch wir zur sprudelnden Quelle werden, damit wir andere mitreißen in unserem – „Wir lassen uns nicht unterkriegen!“ Gehen wir gemeinsam gegen diese niederdrückende Stimmung an. Wir brauchen keine Angst zu haben, denn wir sind nicht alleine. Wir können gemeinsam beten, auch wenn wir uns nicht in der Kirche versammeln können. Wir können gemeinsam unsere Ängste, unsere Sorgen und Nöte, unseren Durst nach Sicherheit, nach Normalität, nach Klarheit und

Hilfe in die Waagschale werfen und unserem Gott hinhalten, damit er sie verwandelt und uns dabei hilft, dass wir für andere da sein können, dass wir für andere zur sprudelnden Quelle werden können. Trotz aller Einschränkungen und gebotener Vorsicht. Es liegt an uns, ob wir ihm das zutrauen!

Herr, gib uns dieses Wasser, damit wir keinen Durst mehr haben müssen.

Fürbitten

Jesus, du selbst bist das lebendige Wasser, das unseren Durst stillen will. Deshalb bitten wir zu dir:

- Für alle, die damit beschäftigt sind, den Corona-Virus und seine Auswirkungen zu bekämpfen. Für alle, die Entscheidungen treffen müssen.
- Für alle, die durch die Einschränkungen wirtschaftlich gefährdet sind und um ihre Existenz bangen müssen.
- Für alle, die - nicht nur jetzt - an Krankheiten leiden. Für ihre Angehörigen, für alle, die sich um liebe Menschen Sorgen machen.
- Für alle Ärzte, Krankenschwestern und Pfleger, die sich um das Wohl der Erkrankten sorgen
- Für alle, die Angst vor der Zukunft haben.
- Für alle Geflüchteten in der Türkei und überall auf der Welt.
- Für alle, die in Krieg, Armut und Hunger leben müssen.
- Für alle Verstorbenen. Nimm sie auf in die Gemeinschaft mit dir.

Nun kann das Vater unser gebetet werden

Vater unser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Unsere Gebetszeit endet mit einer Segensbitte:

Segensbitte

Herr Jesus Christus, bleibe bei uns und segne uns. Gehe mit uns auf unseren Wegen und trag uns durch Freude und Leid, durch Aufbruch und Unsicherheit. Schenke uns das Wasser des Lebens, damit wir selbst zur Quelle werden können für andere, die unsere Hilfe brauchen. Sei mit allen, die uns lieb sind und an die wir jetzt ganz besonders denken.

Das erbitten wir + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.